Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

4. (Schluß=) Beilage zu Nr. 87.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen=Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — **Dienstag den 15. April** — **1890.**

Halle, den 14. April.

— Heute abend 11 Uhr 4 Min. reist Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern, den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe, auf dem Wege nach Homburg hier durch.

— In dem gemeinschaftlichen Festsaale der Doppel=Bürgerschule an der Olearius= und Dreyhauptstraße fand heute die feierliche Einweihung der neubezogenen Mädchenschule (Dreyhauptstr.) statt. An der Feier nahmen der Magistrat, Hr. Oberbürgermeister Staude an der Spitze, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die Schulkommission, das Lehrerkollegium sowie Schülerabordnungen der oberen Klassen der Bürgerschulen theil. Mit Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" wurde der Akt eingeleitet. Dann richtete Hr. Stadtschulrath Dr Krähe an Schüler und Lehrer eine Ansprache. Ein gemischter Chor, bestehend aus Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrern sang den Psalmen: „Wie lieblich Herr ist deine Wohnung", worauf Hr. Rektor Steger in einer warmempfundenen Rede den städtischen Behörden namens der Lehrer Dank abstattete für das auf allen Gebieten des Elementarschulwesens bethätigte opferwillige Wohlwollen; durch Unermüdlichkeit und Pünktlichkeit, Liebe und Nachsicht gegen die zum Unterricht übergebenen Kinder, Einsetzung aller Kräfte zur Erreichung der gesteckten Ziele, strengen, freien Gehorsam, so gelobt der Hr. Redner namens der Lehrerschaft, wolle diese ihren Dank bezeigen. Die Zinsen für das aufgewendete große Kapital an Geld und Mühe würden von den Kindern gefordert; deren Pflicht sei es, diese abzutragen, indem sie sich fleißig vorbereiten zu dem künftigen Berufe, um Tüchtiges leisten zu können, jeder an seiner Stelle, zum Wohle und Heile der Stadt. Gesang der beiden letzten Strophen des Eingangsliedes beschloß die Feier. — Die erschienenen Gäste traten alsdann einen Rundgang durch die neu eröffnete Schule an. Die Einrichtungen derselben gleichen völlig denen der Knabenschule an der Oleariusstraße, über welche wir s. Z. ausführlicher berichtet haben. Der gemeinsame Festsaal, ein hoher, luftiger Raum, ist prächtig ausgestattet. Zwei Reihen von je vier geschnitzten Säulen theilen den Saal in ein Mittelschiff und zwei Seitengänge ab. Die Decke ist getäfelt und die Wände zieren sauber ausgeführte Dekorationsmalereien, deren angenehme Farbenabtönung in Verbindung mit der Wirkung bunter, über den Hauptfenstern in runder Form angeordneten Ueberfenstern eine eindrucksvolle Beleuchtung geben.

— In der Sonnabendsitzung des Bürgervereins kam zunächst zur Sprache, daß die neue Volksschule in der Lessingstraße nicht hat zur rechten Zeit bezogen werden können, weil der Anstrich des Fußbodens noch zu feucht war. Die anwesenden Bauverständigen äußerten sich übereinstimmend dahin, daß der Fußbodenanstrich in neuen Gebäuden überhaupt schädlich sei, weil die Farbenschicht das Austrocknen erschwere und dadurch zum Schwammbildner werde. Es sei zu wünschen, daß künftig in Schulen frühestens ein halbes Jahr nach dem Beziehen die Fußböden gestrichen werden, wenn man dies überhaupt für zweckmäßig halte. — Bei dem jetzt auf dem Rathhause bis in Kleinigkeiten hinein geübten Sparsamkeitssystem wurde als merkwürdig bezeichnet, daß die Steine der Futtermauer an der Marktkirche längs der Hallgasse unter Schonung der Fugen mit rother Farbe überpinselt werden. Das geschehe, um den Salpeterausschlag zu verdecken, sei aber zwecklos und nicht nothwendig. — Eine an den Vorstand gerichtete Anfrage, wann nunmehr der Siechenhausbau in Angriff genommen werde, wurde dahin beantwortet, daß der allerdings dringend nothwendige Bau infolge der durch das Riebeck'sche Vermächtniß herbeigeführten Aenderung der Verhältnisse etwas aufgehalten wäre. Hoffentlich würde die Angelegenheit so gefördert, daß noch in diesem Sommer der Bau in Angriff genommen werden könne. — Ueber die Lage des Rathskellerbaues verlautete, daß der eingesetzte Unterausschuß einen Plan in groben Zügen entworfen und sich darüber geeinigt habe, sodaß der Bauausschuß sich diese Woche damit beschäftigen könne. Der Plan sehe im Erdgeschosse 8 Läden vor, das Kellergeschoß würde durchgehend zu den Läden gelegt. Ueber dem Erdgeschosse sei ein Zwischengeschoß gedacht, das in der Schmeerstraße ebenfalls zu den Läden geschlagen werden, auf der Marktseite aber Räume für eine Gastwirthschaft und ein Wiener Café bieten solle. Auf der Marktseite habe man über dem Zwischengeschosse einen Stadtverordnetensitzungssaal vorgesehen, während die entsprechenden Räume auf der Schmeerstraßenseite Wohnungszwecken dienen sollen. Der mitgetheilte Plan fand wenig Zustimmung, besonders die Mittheilung von der beabsichtigten Einrichtung einer Gastwirthschaft und eines Kaffeehauses begegnete Kopfschütteln. Dazu wurde bemerkt, daß auch in dem erwähnten Unterausschusse bereits Bedenken in dieser Richtung geltend gemacht seien. Indessen habe die Anordnung nicht umgangen werden können, weil anders eine würdige Gestaltung der Fassade nicht möglich wäre. — Dann kamen die Lehrerverhältnisse an den städtischen Schulen zur Besprechung. Es wurde der Wunsch laut, daß Lehrer, welche infolge Krankheit ihr Amt nicht mehr so verrichten können, wie es im Interesse der Schule liege, in Ruhestand versetzt werden möchten. Lieber möge das Ruhegehalt höher bemessen werden. — In der Besprechung der Tagesordnung zur heutigen Stadtverordnetensitzung wurde u. a. die Vorlage bezügl. Aenderung des östlichen Bebauungsplanes als von großer Bedeutung bezeichnet. Es handelt sich dabei um Festsetzung der Breite der B=Straße; dieselbe war von den städtischen Behörden gegen den Antrag mehrerer Anlieger auf 20 m festgesetzt. Nachdem der Magistrat sich davon überzeugt habe, daß durch diese Bestimmung der Ausbau der Straße, welcher bewirkt sein muß ehe der Schlachthausbau ausgeführt werden kann, wesentlich verzögert werde, hat er neuerdings die Festsetzung auf 18 m vorgeschlagen. Der Bau=Ausschuß schlägt die Ablehnung des Magistratsantrages vor, wenngleich damit der Schlachthausbau, dessen Pläne übrigens zur Berathung bereit liegen, weiter hinausgeschoben werde.

— Die letzte Benefizvorstellung im Stadttheater findet nächsten Donnerstag und zwar für unsere tragische Liebhaberin und Salondame, Frl. Valeska Weis, statt. Die Dame, welche im Laufe der Spielzeit sich als ein außerordentlich fleißiges Mitglied bewährte und namentlich auf dem Gebiete des bürgerlichen Schau= und Lustspiels zahlreiche schöne Leistungen bot, hat für diesen Abend das reizende Schauspiel Octave Feuillets: „Der Roman eines armen Edelmanns" gewählt, welches hoffentlich seinen Zweck erfüllen und Frl. Weis ein volles Haus bringen wird.

— Die diesjährige (dritte) Ausstellung von Gesellenstücken und Fachschularbeiten aus den hiesigen Innungen, welche gegenwärtig in dem mit den Fahnen der Innungen 2c. festlich geschmückten Saale des „Hofjägers" eingerichtet ist, übertrifft ihre Vorgängerinnen in Bezug auf die Menge der ausgestellten Gegenstände ganz erheblich; auf 123 Nummern sind 130 Stücke, an denen z. Th. mehrere Lehrlinge gearbeitet haben, ausgestellt; der Saal ist von der Ausstellung fast völlig gefüllt. Aber auch dem Werthe nach sind entschieden Fortschritte zu verzeichnen. Unter den durchgängig sichtlich mit Aufwendung aller zu Gebote stehenden Geschicklichkeit hergestellten Gegenständen befinden sich wahre Musterstücke; fast jede Innung hat Stücke aufzuweisen, die sich durch saubere Arbeit, gefällige Form, Dauerhaftigkeit und Zweckmäßigkeit auszeichnen. Alle Gruppen haben unter sich einen scharfen Wettbewerb geübt. In den oberen Räumen ist die Ausstellung von Schülerarbeiten aus der Malerschule des Hrn. Malermeister Zander eingerichtet. Die 30 Schüler dieser Anstalt, Lehrlinge sowohl wie Ausgelernte, haben sehr zahlreiche Arbeiten, Zeichnungen wie Malereien, geliefert. Flachornamentale sowie Arbeiten nach Gypsmodellen und endlich eigene Kompositionen geben Aufschluß über den Lehrgang wie über die Unterrichtsergebnisse der Schule. Die Eröffnungsfeierlichkeit hatte gestern eine ansehnliche Versammlung in der Ausstellung vereint, u. a. waren die Herren Regierungspräsident v. Diest=Merseburg, Reg.=Assessor v. Scheltha=Merseburg, Oberbürgermeister Staude, Stadtrath Dr. Schrader, Stadtverordnetenvorsteher Reg.=Rath a. D. Gneist und zahlreiche Stadtverordnete, Landrath Geh. Reg.=Rath v. Krosigk, und verschiedene andere hervorragende Bürger der Stadt anwesend. Nachdem die Herren von Mitgliedern des Innungsausschusses durch den Saal geleitet worden und die Ausstellung einer Besichtigung unterzogen hatten, wobei die Innungs=Obermeister für ihre bezüglichen Gruppen nähere Erläuterungen gaben, spielte eine Musikkapelle: „Das ist der Tag des Herrn." Darauf trat Hr. Regierungspräsident v. Diest=Merseburg vor die mit Blattpflanzen und der Büste des Kaisers geschmückte Bühne und eröffnete mit einer Ansprache die Ausstellung. „Wenn ein Mensch," äußerte sich der Herr Redner u. a., „eine Sprache lernt, so findet er eine neue Seele." Die Richtigkeit dieses Wortes könne jeder an sich selbst kennen lernen. Wer seine Berufsthätigkeit verfolge, lerne die Sprache, die der Beruf spricht, und so sei auch ihm, dem Hrn. Redner, in seiner Berufsthätigkeit zumuthe gewesen, als dehne sich der Horizont weit aus, und er bekäme eine neue Seele; dieser Grund habe ihn bestimmt, in einer langen Reihe von Jahren, namentlich so lange er sein jetziges Amt verwalte, die Handwerkerbestrebungen zu unterstützen. Lange habe das Innungswesen und alles was das Handwerk betrifft, sich in einem gewissen Zustande der Verbrennung befunden. Viele Heilkünstler hätten sich bemüht, dasselbe aus Asche und Trümmern empor zu führen. Daß aber die Bemühungen endlich nicht ohne Erfolg gewesen, davon gebe die Ausstellung Zeugniß; in diesem Bezirke könne nicht mehr von Krankheit gesprochen werden, denn der Beweis entschiedener Genesung liege vor Augen. Freilich sei die Genesung noch nicht vollendet; es bedürfe noch vieler Arbeit, alle Kräfte müßten sich zur Mitwirkung vereinigen; der Innungs=Ausschuß und die Staatsbehörden müssen ihre volle Schuldigkeit thun und an dem Werke müßten, wenn die Bestrebungen einen ganzen Erfolg haben sollten, Meister, Gesellen und Lehrlinge mithelfen. Erfülle jeder seine Pflicht, dann sei Gesundung sicher. Erfreulich sei es, daß die Ausstellung aus sich selbst herausgewachsen wäre. Eine mächtige Mitwirkung in der Hebung der sozialen Verhältnisse biete unser junger, kluger, eifriger Herrscher. Unter dem Scepter Kaiser Wilhelms, der rechts und links überrasche mit seinen Kundgebungen, die ehrlich gemeint, ehrliche Auffassung und guten Boden fänden, müßten die Bestrebungen des Handwerks groß werden. Mit einem Hoch auf den Kaiser, das brausenden Widerhall fand, schloß die Ansprache. Die Anwesenden sangen im Anschluß daran stehend die erste Strophe der Kaiserhymne, worauf der Herr Präsident die Ausstellung für eröffnet erklärte.

— Der Innung „Baugewerkenverein zu Halle" ist nunmehr seitens der Aufsichtsbehörde die Genehmigung zur Einrichtung einer Innungskrankenkasse ertheilt worden und die bezüglichen Satzungen sind bestätigt.

— Eine größere Anzahl hiesiger selbständiger Schneider, Inhaber von Konfektionsgeschäften usw. hatten dem Magistrat behufs Befürwortung eine Eingabe an die königl. Regierung zu Merseburg unterbreitet, dahingehend, der nur eine verhältnißmäßig geringe Mitgliederzahl umfassenden Schneider=Innung die auf Grund des § 100e der Gew.=Ordn. verliehenen Vorrechte wieder entziehen zu wollen. Die königl. Regierung hat dieserhalb hier mehrfache Unterredungen zwischen Vertretern beider Parteien veranlaßt, schließlich aber die gedachte Eingabe abschläglich beschieden. Die Bittsteller haben sich darauf an das Ministerium für Handel und Gewerbe gewendet, aber auch hier ablehnende Antwort erhalten.

— Heute früh legten die am Bau der neuen städtischen Gasanstalt auf dem Holzplatze beschäftigten etwa 100 Maurergehilfen die Arbeit nieder, da ihnen eine Lohnmehrforderung nicht gewährt wurde.

— Die Mittheilung über Ausschreitungen, die am Freitag abend seitens ausständiger Arbeiter der Lwowski'schen Fabrik verübt worden sein sollten, ist nicht zutreffend. Ein Vorfall hat allerdings zur Sistirung eines Mannes geführt, doch hat derselbe nicht zu den bezeichneten Arbeitern gehört, ist auch alsbald wieder entlassen worden.

— Dem Kirchlichen Gesangverein zu St. Georgen wurde von Hrn. Maurermeister Kuhnt anläßlich der Mitwirkung des Vereins bei der Trauung einer Tochter des Hrn. Kuhnt als Beitrag zur Schaffung eines eigenen Vereinshauses abermals ein Geschenk von 400 M. überwiesen.

— Ich Technikerverein berichtete am Sonnabend der Vorsitzende über den Verlauf des diesjährigen Verbandstages, welcher während der Ostertage in Berlin stattgefunden hat. Hervorzuheben ist und freudig begrüßt wird der Beschluß, die Unterstützungskasse dahin auszudehnen, daß den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft 50 M. als Beihilfe zu den Begräbnißkosten gezahlt werden, welcher Betrag sich für jedes weitere Jahr um 10 M., vorläufig bis zum Meistbetrage von 200 M., erhöht. Es wird dies durch bisherige Ersparnisse und Ueberschüsse des Verbandsorganes ermöglicht; eine Erhöhung der Beiträge tritt nicht ein, wohl aber wird vom 1. Juli ab das Eintrittsgeld von 0,50 auf 3 M. erhöht. Die Preisgerichte für die Schriften: „Wie soll sich der Bau= bezw. Maschinentechniker eine zweckentsprechende Ausbildung erwerben" werden in Leipzig und Berlin gewählt; Vorort für den nächstjährigen Verbandstag ist Stettin.

— In vorgestriger Monatsversammlung des Zweigvereins vom Verband Deutscher Privatbeamten wurde zunächst ein Bild von der umfassenden Arbeit jenes Ausschusses gegeben, dem die Durchberathung der Satzungen der zu begründenden Krankenkasse des Gesammtvereins obliegt. Obwohl der hies. Zweigverein bisher stets gegen die Errichtung einer derartigen mit vielen Unkosten verknüpften Krankenkasse gewesen, fühlt er sich nunmehr doch veranlaßt, der Angelegenheit näher zu treten, da eine fernere Theilnahmlosigkeit die fast beschlossene Sache nicht mehr aufzuhalten vermag. Die hauptsächlichsten Aenderungen, welche der Ausschuß gegenüber den vorliegenden Satzungen zum Vorschlag bringt, lassen sich in drei Punkte zusammenfassen, 1. wird eine Ausdehnung der Altersgrenze auf 60 bis 65 Jahre verlangt; 2. sollen Familienangehörige von der Theilnahme vollständig ausgeschlossen und 3. sämmtlichen Mitgliedern, ob dieselben in Krankheitsfällen stellenlos sind oder nicht, gleiche Rechte eingeräumt werden. Der für die Hauptversammlung in Magdeburg ernannte Abgeordnete wurde beauftragt, den hiesigen Zweigverein dort im Sinne der von der Versammlung genehmigten Aenderungen zu vertreten. Des weiteren wurden die ferneren Vorlagen der Hauptversammlung besprochen und schließlich der Haushaltplan für das kommende Geschäftsjahr erörtert. — Gestern waren die Mitglieder gesellig vereint.

— Im Walhalla=Theater treten morgen die Kautschukkünstlerin auf dem Piedestal Miß Lizzie Margellise, die Seiltänzerin Miß Margaret Margellise, der Jongleur=Equilibrist Mr. Paul Gairod, die spanischen Sänger und Mandolinenspieler Los Figaros, die Verwandlungskünstlerin Miß Ellen Hettown, die Trapezturnerin Miß Ariona und die Excentriker The Klicks zum letzten male auf.

— In der Cröllwitzer Papierfabrik wurde am Sonnabend dem Arbeiter Heinrich durch Hrn. Amtsvorsteher Stridde=Giebichenstein vor den versammelten Beamten und Arbeitern der Fabrik das ihm vom Kaiser für 50jährige treue Dienste in einer Arbeitsstelle verliehene Allgemeine Ehrenzeichen überreicht.

— Wieder ist am Sonnabend abend am Trothaer Wehre eine Gondel umgeschlagen; glücklicherweise gelang es in diesem Falle den Insassen sich zu retten.

— Zwischen polnischen und hiesigen Arbeitern kam es am Sonnabend abend an der Schifferbrücke zu Streit, der in Thätlichkeiten ausartete, wobei u. a. ein hiesiger Arbeiter von einem polnischen durch einen Messerstich in die Schulter verletzt wurde.

— In der Nacht zum Sonntag wurden von Bubenhänden die Sandsteinknöpfe einer Vorgarten=Einfriedigung in der Herrmannstraße abgeworfen.

— Einer hier durchreisenden Frau wurde aus dem Wartesaale 3. Klasse auf dem Bahnhofe der Reisekorb mit Werthsachen, Wäsche und Kleidungsstücken im Werthe von 80—90 M. gestohlen, während ihn die Eigenthümerin kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen hatte.

— **Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nummer.**

Stadttheater.

Schauspiel.

Am Sonnabend verabschiedete sich der gefeierte Gast unseres Stadttheaters, Hr. Hofschauspieler Junkermann, vom halleschen Publikum. Seine Vielseitigkeit zeigte sich diesmal im glänzendsten Lichte; man war häufig im Zweifel, ob das noch derselbe Junkermann sei, den man kaum eine Viertelstunde vorher als einen ganz anderen kennen gelernt hatte. Zunächst trat der Gast diesmal als Recitator auf, indem er den Text zu vier lebenden Bildern sprach. Von neuem war hierbei wieder die überaus biegsame, alle Empfindungen und Regungen des Herzens oft in schnellstem Wechsel wiedergebende Sprache zu bewundern, die jeden Ton und jede Empfindung sicher trifft und dadurch den Zuhörer unwiderstehlich fesselt und spannt. Die Meisterschaft des Hrn. Junkermann nach dieser Seite hin ist eine geradezu großartige, sie ist es besonders auch darum, weil sie sich durch keinerlei Uebertreibungen oder Künsteleien beeinflussen läßt. Ob er die rührenden zitternden Trostesworte „Großmuttings" oder das sorgen= und angsterfüllte Sehnen der Tochter wiedergiebt, ob er die dumme lachende Einfalt und bäurisch kichernde Beschränktheit einer Bauerndirne, den ruhig ernsten und gesetzten Meister, die keifende Meisterin oder den pfiffigen „blinden" Schusterjungen vorführt: in allem entzückt und begeistert der vollendete Recitator seine Zuhörer. Die mit den Recitationen verbundenen vier lebenden Bilder waren von Hrn. Junkermann in geschicktester Weise gruppirt und bildeten bis auf die kleinsten Einzelheiten vorzüglich ausgeführte Genres.

In den folgenden drei Abtheilungen kam der Schauspieler Junkermann zur Geltung. Sein greiser Pastor in „Hanne Nüte's Abschied" zeichnete sich ebenso durch liebenswürdige herzgewinnende Freundlichkeit, wie durch heitere Lebensfrische, gepaart mit feinem Humor, aus. Ganz anders geartet, viel derber zugeschnitten war dagegen sein Schustermeister Christian Hauk im folgenden Schwank, „Du drögst de Pann weg." Das war ein kerniger junger Handwerksmeister von echtem Schrot und Korn, voll Laune und Humor, ein entschiedener Charakter, ein guter Ehemann — nach beendeten Flitterwochen. Die Aufführung dieses Schwankes verdient deshalb noch besondere Anerkennung, weil in demselben auch unsere heimischen Kräfte redlich bemüht waren, den Erfolg zu sichern; namentlich war Frau Stierlin eine ganz allerliebste schalkhafte Schustersfrau, die mit ihrem Lachen alle Zuhörer ansteckte. Durchaus verschieden hiervon war endlich die letzte Darbietung des Herrn Junkermann: sein Jochen Päsel gab ein neues glänzendes Zeugniß von der Proteusnatur ihres Interpreten.

Das Publikum, dessen Betheiligung uns diesmal schwächer als an den beiden ersten Gastspielabenden erschien, belohnte Herrn Junkermann durch ungezählte Lach= und Beifallssalven und häufige Hervorrufe. A. H.

*

Mit der Bezeichnung „realistisch" ist in den letzten Jahren ein solcher Unfug getrieben worden, daß es fast als ein Wagniß erscheint, ein neues Bühnenwerk in lobendem Sinne ein realistisches zu nennen. Haben doch gerade in jüngster Zeit die Unflathpoeten der berliner „Freien Bühne", die Herren Hauptmann, Holz und Schlaf mit ihren Trunk= und Unzuchtskomödien „Vor Sonnenaufgang" und „Familie Selicke" solche Zerrbilder des Realismus geschaffen, daß wir allem, was uns unter dessen Flagge auf der Bühne in Aussicht gestellt wird, mit berechtigtem Mißtrauen entgegen sehen, weil es uns nicht einleuchten will, daß nur der Schmutz und Ekel des Lebens die einzig wahren Daseinselemente bilden und wir uns nicht allen Glauben an etwas Höheres, das letzte Fünkchen Poesie, rauben lassen wollen.

Auch Hermann Sudermann, der Verfasser des am Sonntag zum ersten male aufgeführten vieraktigen Schauspiels: „Die Ehre" ist ein „Realist," welcher mit fester Hand in das volle Menschenleben greift und rücksichtslos Personen und Dinge schildert wie sie sind. Aber „wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!" möchte ich mit Faust angesichts dieses Stückes ausrufen, in dem alles gesund und wahr, also realistisch im des Wortes bester Bedeutung ist, und in welchem im Rahmen einer zwar kleinen, aber außerordentlich fesselnden Handlung das Kapitel von der falschen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900415058/fragment/page=0001

wahren Ehre meisterlich behandelt, die moralische Verkommenheit gewisser Kreise „im Vorder- und Hinterhaus", ihr Drängen nach Genuß und Gold, trefflich geschildert wird. In anschaulichster Weise zeigt uns der Verfasser, wie hinfällig die landläufigen konventionellen Ehrbegriffe sind und die große Gesellschaftslüge auf diesem Gebiete wird schonungslos in seinem Werke blosgestellt. Mit schärffter Beobachtungsgabe von Welt und Menschen ausgerüstet, führt uns Sudermann in einer Anzahl ganz vorzüglich charakterisirter Persönlichkeiten, deren Originale uns täglich im Leben begegnen, die sogen. bessere Gesellschaft und als Gegensatz eine arme Familie vor und zeigt uns an einem eben so einfachen wie dramatisch wirksam ausgestalteten Konflikt die ganze Heuchelei des Ehrbegriffes in der Ersteren, die im Kampf um das Dasein gereifte Ehrlosigkeit der Letzteren. Auch er geht dabei vollständig realistisch zu Werke, aber nirgends wird die Grenzlinie dessen überschritten, was wir anstandshalber auf der Bühne sehen dürfen und wollen, und obwohl alle Konsequenzen der Handlungsweise einer moralisch verkommenen Gesellschaft gezogen werden, finden wir uns keinen Augenblick peinlich berührt und in jene Schmutzatmosphäre versetzt, die uns in den Werken der obigen „Realisten" mit so unsagbarem Ekel erfüllt. Und darum begrüßen wir das Werk Hermann Sudermanns, welches sich mit seiner geistvollen Idee, wie auch in seiner brillanten dramatisch-wirksamen Durchführung weit über die Bühnenerzeugnisse der letzten Zeit erhebt, mit aufrichtiger Freude und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der begabte Verfasser auf dem so glücklich betretenen Wege rüstig fortschreiten werde.

Die Aufführung der Novität war im Ensemble sowohl wie in den Einzelleistungen eine ganz vorzügliche und darf als ein sehr glücklicher künstlerischer Abschluß der diesjährigen Spielzeit betrachtet werden. Sämmtliche Mitwirkende bis zum Darsteller des kommerzienräthlichen Dieners herab, waren sichtlich mit Lust und Liebe bei der Sache und es ist nur zu bedauern, daß die Leitung unseres Stadttheaters das Stück so spät brachte und daher nicht mehr in der Lage ist, den großen und unbestrittenen Erfolg desselben, der sich in lebhaftestem Beifall und zahlreichen stürmischen Hervorrufen der Hauptdarsteller kundgab, so auszubeuten, wie es Stück und Aufführung wohl verdient hätten. Ein ganz besonders auffällig in Erscheinung tretender Zug in der letzteren war das Streben sämmtlicher Mitwirkenden nach Charakterisirung ihrer Aufgaben, welches denn auch durchweg mit Erfolg gekrönt wurde. In dieser Beziehung müssen in erster Reihe die Damen Schneider, Friedau und Stierlin, sowie die Herren Friedrich, Schumacher und Friedau genannt werden, ohne daß dadurch das Verdienst der übrigen Darsteller geschmälert werden soll. Frl. Schneider, welche während der nun zu Ende gehenden Spielzeit so zahlreiche Beweise dafür erbracht hat, daß sie absolut nicht die breitgetretenen Wege der althergebrachten schablonenhaften Darstellungsweise der sogenannten „munteren" Liebhaberinnen wandelt, hat sich mit ihrer gestrigen Wiedergabe der „Alma" abermals als eine Künstlerin erwiesen, die es versteht, sich gründlich in ihre Aufgabe zu vertiefen, ohne die Frische und Ursprünglichkeit aufzuopfern. Ihre Leistung stand namentlich im dritten Akt auf vollster Höhe zutreffendster Lebenswahrheit und wünschen wir dem Dichter, daß er überall eine so vorzügliche Vertreterin dieser, allerdings auch seinerseits glücklichst gezeichneten Figur finden möge. Auch die Damen Jeß-Friedau und Stierlin schufen in Maske und Spiel als „Frau Heinecke" und „Auguste" zwei außerordentlich charakteristische Gestalten, die Jeden, der sich längere Zeit inmitten des hauptstädtischen Volkstreibens bewegte, wie alte Bekannte anmutheten. Hr. Friedrich darf den skeptischen „Grafen Trast," welcher gewissermaßen den geistigen Mittelpunkt des Schauspiels bildet und die Idee desselben verkörpert, zu dem Besten zählen, was er bis heute dem hiesigen Publikum bot. Er führte die Rolle in voller geistiger Beherrschung, mit liebenswürdigster künstlerischer Diskretion, aber scharf nüancirt und jede Pointe wirksamst hervorhebend durch und verstand es namentlich in seinem Verkehr mit dem Freund einen innigen Herzenston anzuschlagen, der bei dem anscheinend gefühllosen, weltklugen Skeptiker doppelt wirkte. Trefflich ausgearbeitete Typen führten die Herren Schumacher und Friedau („Lothar Brand und Michalsky") vor. Auch diesem „schneidigen Reservelieutenant" und dem „braven" Arbeiter mit der schwieligen Faust sind wir so oft im Leben begegnet, daß wir Dichter und Darstellern unsere volle Anerkennung nicht versagen können. — Für den Träger des bürgerlichen Ehrbegriffes, Robert Heinecke, setzte Hr. Rinald mit glücklichstem Erfolg sein volles Können ein. Vielleicht hie und da im Ton etwas zu tragisch-pathetisch, spielte der schätzenswerthe Künstler die Rolle durchweg mit hinreißender Wärme und Leidenschaft und erzielte ganz besonders im letzten Akt die durchschlagendste Wirkung. Frl. Weis fand für ihre „Leonore," eine Aufgabe, welche der Darstellerin besonders glücklich liegt, den richtigen Ton und schuf eine sehr glaubwürdige, sympathisch ansprechende Gestalt. Vorzüglich spielte Hr. Doß den „alten Heinecke," an dem jede Bewegung typisch war, während Hr. Hofmann mit seinem „Curt" bewies, daß er ein großes Talent für die Wiedergabe solcher Rollen besitzt, welche außerordentlich verständnißvoll und diskret behandelt sein wollen, weil sie zu jenen undankbaren Aufgaben zählen, deren beste Lösung selbst nur einen negativen Erfolg erzielen kann. Das „Ehepaar Mühlingk" war durch Hrn. Rückert und Frl. Mahr bestens vertreten. Der Erstere ganz besonders, charakterisirte den kalten, herzlosen Geldaristokraten scharf und verständnißvoll. — Man darf die Hoffnung aussprechen, daß das Sudermann'sche Schauspiel in dieser Besetzung auch hier dieselbe Zugkraft ausüben wird, die es auswärts überall bewährte.

F. Br.

Provinzial-Nachrichten.

w. **Greiz,** 13. April. Die größte hiesige Wollwaarenfirma, Friedrich Arnold, hat durch Anschlag in ihren Fabriken bekannt gegeben, das sie von morgen ab die **Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden** herabsetzt.

□ **Frankenhausen,** 13. April. Trotz Nachforschungen in unsern Wäldern rc. ist von der seit dem 4. d. vermißten geisteskranken Diakonissin Haeßler bis heute keine Spur gefunden. Es sind auf Ermittelung der Gesuchten 60 M. Belohnung gesetzt. Gestern war die Oberin des dresdener Diakonissenhauses hier. — Der auch in weiteren Kreisen bekannte hiesige Stadtmusikdirektor Wernicke ist zum Leiter der Stadtkapelle zu Göttingen gewählt.

— Von einem entsetzlichen Vorgange berichtet man dem Leipz. Tagebl. aus dem sächsischen Orte Kunersdorf. Der Zimmermann Sch. schnitt sich vor den Augen seiner am Kaffeetisch sitzenden Familie mit dem Rasirmesser die Kehle durch, sodaß er alsbald verschied. Der Mann hinterläßt seine Wittwe mit 6 unerzogenen Kindern. Trübsinn infolge von Nahrungssorgen soll den Unglücklichen zu der That veranlaßt haben.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 14. April.

Ueber Feuerlösch-Granaten.

Für den Dienstag nachmittag wird ein öffentlicher Versuch mit Lösch-Granaten angezeigt; dies giebt dem Einsender, einem älteren Techniker, Veranlassung, etwas aus seinen Erfahrungen über solche Versuche, sowie über das, was er in Fachblättern gelesen und von Autoritäten gehört hat, vor dasselbe Publikum zu bringen, das zu jenem Versuche eingeladen ist. Zunächst betont Einsender, daß er weder den Fabrikanten, noch den Vertreter, noch die Beschaffenheit der hier vorzuführenden Lösch-Granaten kennt, und daß er selbst sehr gespannt darauf ist, ob das Ergebniß der Probe ein wirklich stichhaltiges ist, oder ob ein anscheinend glänzender Ausfall auch hier nach bekannter Schablone erzielt wird.

Feuerlösch-Granaten sind eine Jahrhunderte alte Erfindung, dem Wesen nach weiter nichts, als Glasgefäße, welche mit einer Salz, Alaun- oder dgl. Lösung, oder auch mit einem Kohlensäure haltenden Wasser gefüllt sind. In allen Fällen ist der Preis der Granate ein bedeutend höherer, als der wirkliche Werth. Der Hauptversuch wird gewöhnlich in folgender Weise gemacht: Es wird ein oben und vorn offener Kasten aus rohen Brettern, 3—4 m breit und hoch, aufgestellt, das Innere des Kastens ist geschwärzt, und auf dem Boden des Kastens wird leichtes Brennholz mit etwas Hobelspänen lose aufgeschichtet; kurz vor dem Versuche wird das Ganze, also auch die Wände, mittels einer Handspritze mit Petroleum (auch wohl mit Beimischung von Spiritus) reichlich bespritzt und dann angezündet; es entwickelt sich eine mächtige Flamme, die sich über die ganzen Wände erstreckt und hoch auflodert; in diesem scheinbar kritischen Momente schleudert der Experimentator eine, auch zwei Granaten an die Hinterwand des Kastens und das Feuer erlischt sehr rasch. Das Ergebniß der Probe scheint das glänzendste und das unbefangene Publikum bricht in Beifall aus. Wie beurtheilt nun der Fachmann das Resultat? Er sagt sich, daß die Flamme diejenige des Petroleums war, dessen Entflammungstemperatur so niedrig liegt, daß im Momente des vollen Brennens der dünnen Petroleumschicht die dahinterliegende Wand überhaupt nicht entzündet war, daß demnach das Feuer auch einige Sekunden später an den Wänden von selbst erlöschen würde, sobald das Petroleum abgebrannt ist, daß eine Flasche gewöhnliches oder Salz- oder Selterswasser den gleichen Erfolg wie die Granate erzielen wird. Die vorherige Schwärzung der Innenseite des Kastens hat einen vierfachen Zweck: 1. die schwarze Wasserfarbe schützt die Wände vor etwaigem Anbrennen, 2. die Verbreitung der Petroleumflamme sieht auf dem schwarzen Grunde namentlich aus einiger Entfernung viel majestätischer aus, 3. nach dem Erlöschen der Flamme macht die schwarze Wand auf den Unbefangenen den Eindruck, als ob sie verkohlt wäre, und 4. zeigt die schwarze Wand an der Stelle, gegen welche die Granate flog, die weißen Niederschläge des geheimnißvollen in der Löschgranate enthaltenen Salzes, dem die Erfinder stets die große Wirkung zuschreiben.

Wie müßten also die Versuche angestellt werden, wenn sie die wirklichen Vortheile von Löschgranaten erweisen sollen? Man stelle vier genau gleiche Kästen in genügender Entfernung nebeneinander auf, sodaß die Windrichtung senkrecht zu den Kastenöffnungen steht; die Wände bleiben ungeschwärzt; man schichte das Holz und die Späne in allen vier Kästen gleichartig auf; begieße alle vier Kästen gleichartig, gleichzeitig und mit gleichen Mengen Petroleum; bestimme dann durch das Loos, wie jeder Kasten zu löschen sei; entzünde alle vier Haufen Brennmaterial gleichzeitig und gleichartig; einen Kasten lasse man ruhig ausbrennen; einen zweiten bearbeite man mit den Löschgranaten, einen dritten mit einem Eimer oder einigen Flaschen gewöhnlichen Wassers oder Salzwassers und den vierten mit gefüllten Selterswasserflaschen, die man wie die Löschgranaten wirft; alle drei zu löschenden Kästen lasse man gleichzeitig von unparteiischen Feuerwehrleuten bedienen. Erweist sich bei derart angestellten Versuchen die Löschgranate von hervorragender Wirkung und ist ihr Preis kein zu hoher, so läßt sie sich empfehlen. Wenn also, was wir einstweilen annehmen wollen, die neue Löschgranate wirklich gegen die bisherigen wahre Vorzüge besitzt, so wird der Vertreter in seinem eigenen Interesse die Versuche in oben angegebener Weise veranlassen, um dadurch die wahre Güte seiner Granate auch dem Fachmanne zu beweisen. Schließlich sei noch bemerkt, daß bei ausbrechendem Feuer, das eben von den Löschgranaten bekämpft werden soll, die Geistesgegenwart die Hauptrolle spielt. Hoffen wir, daß die angekündigten Versuche, denen voraussichtlich die hiesigen Fachleute beiwohnen werden, der neuen Granate zu einem Ruhme verhelfen, den ihre Vorläufer nicht erringen konnten!

-g.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Der Grubenvorstand des Steinkohlenwerks Rhenania beschloß, keine Ausbeute zu vertheilen, sondern den 17,041 M. betragenden Reingewinn vorzutragen. Im Vorjahre wurden 20 M. vertheilt. Das ungünstige Ergebniß ist auf den Ausstand der Arbeiter und Erhöhung der Löhne zurückzuführen.

— Dem Vernehmen nach dürfte die Nordwestbahn-Dividende mit 9 fl. bezw. 9½ fl. (1888 8½ fl.), diejenige der Elbethalbahn mit 11 fl. (1888 10 fl.) bemessen werden, desgl. die Lemberg-Czernowitzer mit 13½ fl. (wie 1888).

* New-York, 12. April. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,877,526 Doll., gegen 12,060,396 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 2,328,344 Doll., gegen 3,203,855 Doll. in der Vorwoche.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
Fl. Schulte, Rohrleger	Apolda	Apolda	9.4.	12.5.	7.5.	19.5.
Jung u. Peglow	Berlin	Berlin	10.4.	31.5.	24.4.	17.6.
S. Pelz, Kfm.	Bromberg	Bromberg	9.4.	2.5.	6.5.	7.6.
A. Stolowy, Kfm.	Gr.-Strehlitz	Gr.-Strehlitz	9.4.	18.5.	5.5.	30.5.
W. Berger jun., Drechlermst.	Halle S.	Halle S.	9.4.	15.6.	29.4.	1.7.
Karl Neubert, Kfm.	Landsberg	Landsberg W.	10.4.	1.6.	6.5.	17.6.
Minna Ehrhardt, Handelsfrau	Magdeburg-Buckau	Magdeburg	8.4.	20.5.	1.5.	31.5.
Josef Fugina, Kfm.	München	München	8.4.	30.4.	8.5.	8.5.
F. G. Schade, off. Hdlsg.	Neustrelitz	Neustrelitz	9.4.	9.5.	5.5.	19.5.
P. H. Bohn, Kfm.	Oelnitz i/V.	Oelsnitz i/V.	10.4.	5.6.	5.5.	30.6.
Joh. Reiser, Agent	Ahausen	Ueberlingen	7.4.	3.5.	29.4.	13.5.
Max Bournot, Drogenhdlr.	Wusterhausen	Wusterh. a/D	10.4.	24.5.	29.4.	10.6.
H. Albrecht, Kfm. u. Bauunternehmer	Belgern	Belgern	8.4.	5.5.	6.5.	6.5.
Georg Schmidt, Brauereibes.	Brehna	Bitterfeld	5.4.	10.5.	2.5.	16.5.
R. J. Findeisen, Weinhdlr.	Radebeul	Dresden	9.4.	3.5.	14.5.	14.5.
W. Münzel jun., Kfm.	Koblenz	Koblenz	2.4.	23.4.	29.4.	7.5.
Fr. Wallmann, Goldarbeiter, Putz- u. Weißwaaren	Sterkrade	Oberhausen	8.4.	30.4.	7.5.	7.5.
Julius Müller, Kfm.	Sandersleben	Sandersleben	8.4.	29.4.	6.5.	6.5.
Christian Herzberg, Kfm.	Strasburg i. Westpr.	Strasburg i. Westpr.	5.4.	10.5.	24.5.	24.5.

Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 14. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,25	Deutsche Bank	172,50
3½% do	101,60	Berliner Handelsgesellsch.	162,50
4% Preuß. Konf. Anl.	106,50	Laurahütte	138,50
3½% do. do.	101,75	Dortm. Union St.-Prior.	90,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Oesterreich. Kreditaktien	161,25
3½% do. do.	99,20	Franzosen	92,90
4% Meininger Hypthkbr.	101,50	Lombarden	52,60
Lübeck-Büchener Eis.-A.	176,10	Galizier	83,00
Mainz-Ludwigshafener	118,75	Russische Südwestbahn	73,50
Marienburg-Mlawkaer	64,90	4% Oesterr. Goldrente	95,10
Meckl.-Frdr.-Franzb.	168,25	4% Ungarische do.	88,10
Gotthardbahn	166,50	4% Russ. 1880er Anleihe	94,60
Ostpreußische Südbahn	96,10	4% do. 1889er Konsols	94,60
Diskonto-Kommandit	219,75	III. Orient-Anleihe	68,60
Darmstädter Bank	168,75	Russische Noten	222,25

Tendenz: abgeschwächt.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 196,00, Sept.-Okt. 188,50, fest.
Roggen: April-Mai 165.75, Sept.-Okt. 155.00, unentschieden.
Hafer: April-Mai 164,50, Sept.-Okt. 144,25, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 68,00, Sept.-Okt. 57,30, ziemlich fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 34,30, April-Mai 33,90, Sept.-Okt. 34,60, — (50er Waare) loco 54,30, April-Mai 53,80, — (versteuerter) April-Mai 93,90, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 22,90, nächsten Mon. 22,90, still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Dresden,** 14. April. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] **Der Schriftsteller Dr Friedrich Friedrich, von 1878 bis 1883 Vorsitzender des „Allgemeinen deutschen Schriftsteller-Verbandes," ist gestern in Plauen bei Dresden gestorben.**

(Dr. Friedrich Friedrich, einer der fruchtbarsten deutschen Romanschriftsteller ist am 2. Mai 1828 in Groß-Vahlberg (Braunschweig) geboren und erreichte somit ein Alter von 62 Jahren. Er studirte in Göttingen, Halle und Jena zuerst Theologie, später Philosophie, redigirte von 1853—56 die leipziger „Illustrirte Zeitung" und widmete sich ausschießlich der Romanschriftstellerei. Seine Werke wurden namentlich in Zeitungs-Feuilletons mit Vorliebe gedruckt und gelesen. Auch die Saale-Ztg. hat mehrere derselben veröffentlicht.)

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* Liverpool, 12. April, nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußber.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. american. Lieferung: April-Mai $6^{5}/_{32}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $6^{5}/_{16}$ do., Juni-Juli $6^{7}/_{32}$ do., Juli-Aug. $6^{15}/_{64}$ Käuferpreis, Aug.-Sept. $6^{7}/_{32}$ Verkäuferpreis, Sept.-Okt. $5^{29}/_{32}$ do., Okt.-Nov. $5^{49}/_{64}$ d. Käuferpreis.

* New-York, 11. April. (Telegr.) Baumwolle in New-York $11^{9}/_{16}$ do. in New.-Orleans 11.

* New-York, 11. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 23,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 16,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 26,000 Ballen, Vorrath 315,000 Ballen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. April.

Aufgeboten: Der Kaufm. Ernst Arthur Ferdinand Burbach und Anna Rosalie Emilie Henriette Hille (Brüderstr. 1 und Geiststr. 71).

Eheschließungen: Der Schuhmachermstr. Gottlieb Christoph Friedrich Günther und Anna Ottilie Munkwitz (Allstedt und Alter Markt 13). Der Maurer Karl Friedrich Burghardt und Anna Emilie Pauline Koch (Giebichenstein und Reilstr. 125a). Der Schuhmacher Heinrich Theodor Achilles und Friederike Emilie Mutterlose (Barfüßerstr. 14 und Krausenstr. 17). Der Schuhmacher Erdmann Hermann Haase und Bertha Friederike Hoffmann (Kl. Sandberg 11 und Magdeburgerstr. 49b). Der Tischler Karl Friedrich Wilhelm Kunitz und Lina Friederike Auguste Witticke (Geiststr. 46 und Schimmelstr. 5). Der Tischler Heinrich Karl Thiele und Betty Klara Obstfelder (Augustastr. 1 und Trödel 6). Der Gürtler Friedrich Karl Hugo Puppe und Margarethe Therese Klara Böhme (Weingärten 24 und Leipzigerstraße 64). Der Kesselschmied Adolf Hermann Berger und Auguste Emma Bertha Sondershausen (Schwetschkestr. 14 und Blumenstr. 8). Der Bürstenmacher Otto Hugo Gaßler und Cäcilie Klara Elisabeth Eckhardt (Berggasse 3 und Spitze 3). Der Bahnarb. Adolf Albert Friedrich Bierbach und Auguste Sachwitz (Berggasse 3 und Leipzigerstr. 84). Der Maler Louis Otto Hugo August Kobs und Luise Klara Schnabel (Schützengasse 1a und Schützengasse 18). Der Stellmacher Otto Friedrich Gustav Dräger und Ida Emma Herz (Kl. Sandberg 1 und Bärgasse 9). Der Kutscher Karl Gottfried Amandus Sickel und Emma Friederike Wald (Schmiedstr. 12 und Wörmlitzerstr. 1).

Geboren: Dem Kaufm. Hermann Katz ein S., Julius (Große Ulrichstr. 37). Dem Amtsgerichts-Assistent Albert Boelecke eine T., Fanny Luise Jenny (Wuchererstr. 9). Dem Handarb. August Walther eine T., Minna Elsa (Saalberg 5/6). Dem Eisendreher Wilmar Riegending ein S., Louis Wilmar (Hochstr. 1). Dem Handarb. Albert Dummer eine T., Elsa Anna (Gr. Klausstr. 12). Dem Kupferschmied Richard Haase ein S., Ernst Arthur (Weingärten 28). Dem Maurer Friedrich Brömme ein S., Karl August (Oberglaucha 15). Dem Eisendreher Ernst Hempel ein S., Karl Moritz (Kl. Märkerstr. 3). Dem Lehrer Albert Zieler ein S., Albert Reinhold Ehrhard (Thomasiusstr. 1). Ein unehel. S.

Gestorben: Des Fuhrwerksbesitzer Karl Prömper Ehefrau Pauline geb. Hader, 41 J. (Taubenstr. 11). Marie Karoline Seering genannt Drasdo, 19 J. (Forsterstr. 44). Des Handarb. Christoph Dietschmann T. Emilie Martha, 3 M. (Kuttelhof 2). Des Handarbeiter Franz Kwoczala T. Marie Bertha, 5 J. (Klinik).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Schlagfluß 2, Krämpfen 1, Hirnentzündung 1, Magendarmkatarrh 1, Herzfehler und Rose 1, Schwäche 2, Schußverletzung des Dickdarms 1, Altersschwäche 2, Herzfehler 4, Rose 2, Lungenentzündung 2, Sulfonal-Vergiftung 1, Zitterlähmung 1, Lungenschwindsucht 5, Gehirnblutung 1, Brechdurchfall 1, Diphtherie 1. Zusammen 29. Hierunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

11. April. **Geboren:** Dem Bahnarbeiter K. F. Schulze ein S. (Gr. Brunnenstr. 11). Dem Zimmermann W. Grabe eine T. (Adolfstr. 5). Zwei unehel. S. (Auguststr. 59).

Gestorben: Des Bahnarb. F. A. Kirchner S. todtgeb. (Neilstraße 111).

12. April. **Aufgeboten:** Der Handarb. F. F. K. Ebert und Ch. F. Otto (Halle und Gr. Brunnenstr. 36). Der Handarb. G. Ch. A. Haasenbruch und W. Henze (Gr. Brunnenstr. 16). Der Kaufm. E. A. F. Burbach und A. R. E. H. Hille (Halle).

Eheschließungen: Der herrschaftl. Kutscher F. W. A. Zeuchner und Th. A. Kuhne (Halle und Rainstr. 1). Der Handarb. F. K. F. Brode und Th. M. Bohndorf (Eichendorffstr. 8 und Halle).

Geboren: Dem Klempnermstr. Ch. H. W. Bockemüller ein S. (Burgstr. 38). Dem Handarb. Ch. A. Kaiser ein S. (Auguststraße 5).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. April.

Stadt Hamburg. Prof. Dr. Liebermeister a. Tübingen. Landwirth Schröter m. Gem. a. Artern. Oberstlieut. v. Oesterreich a. Halle a/S. Rittergutsbes. Hubbe a. Kaltenmark. Hauptmann Fiedler m. Sohn a Löbejün. Pastor Wagner m. Gem. a. Schkortleben. Direktor u. prakt. Arzt Dr Ast. Prakt. Arzt Dr. Zeller a. Wiesenthal. Oberbaurath Bock a. Stuttgart. Dr. Schmitz a. Köln a/Rh. Hofrath v. Sickel a. Wien. Prof. Dr. Oberbeck a. Greifswald. stud. Dering a. London. Kaufleute: Gundermann, Marcus, Klemke, Cohn, Liebner u. Altenberg a. Berlin. Oppenheimer u. Graf a. Frankfurt a/M. Buchthal a. Lahr i/B. Bießner a. Koburg. Sußmann a. Stuttgart. Boßwinkel a. Soest. Boyen a. Charlottenburg. Schneider a. Bremen. Frohbach a. Glauchau. Lindemeyer a. Elberfeld. Herschmann a. Gaggenau. Bogeding a. Barmen.

Goldene Kugel. Hofrath de Cubry, Sulzer, stud. phil. v. Moeller u. Fabrikdirektor Riese a. Berlin. Hilfsprediger Witte a. Burgkemnitz. Offizier v. Joeben a. Erfurt. Ingenieur Gehr a. Bremen. Gymn.-Lehrer Dr. Büchting a. Glogau. Frau Dr. Gerhardt a. Liegnitz. Rechtsanwälte: Rohweiß a. Wiesbaden. Knoblauch a. Dobrilugk. Reg.-Rath Rohweiß u. Apotheker Grebe a. Hamburg. v. Hooff a. Dortmund. Prakt. Arzt Dr. Ersfeld a. Gröningen. Fabrikbes. Koppe a. Kottbus. Pfarrer Brandes a. Lützen. Pfarrvikar Karig a. Neustadt a/H. Prof. Heinecke a. Erlangen. Fabrikant Diesinger a. Höhr. Kaufleute: Berndt, Haselau u. Simon a. Berlin. Glitz a. Braunschweig. Menzel a. Glogau. Kalgi u. Kralle a. Magdeburg. Broussio, Levien, Leigh, Hodyton u. Heepe a. London. Glesinger a. Tetschen. Reuter a. Zwickau. Thildins u. Simon a. Mainz. Techow a. Hamburg. Gebr. Heuser a. Barmen. Henneberg u. Meyer a. Greiz. Hartmann u. Forstmann a. Dresden. Friedrich a. Oranienbaum. Kaufmann a. Mannheim.

Kronprinz. Dozent Platrofsky a. Galizien. Kaufleute: Kräntlein, Piesbergen u. Schaenke a. Berlin. Neuß a. Erfurt.

Stadt Berlin. Fabrikant Paue a. Meran. Pastor Hecht a. Leiha. Gutsbes. Zahnert a. Saubach. Kaufleute: Ascher a. Hamburg. Schirmer a. Gräfenhainchen. Hahn a. Dettelbach. Reichert a. Magdeburg. Nitschke a. Altona. Saubect, Lentner, Lewinski u. Michelsen a. Berlin. Straus a. Geisenheim. Müller a. Prag. Diltsch a. Wien. Lewin, Rosenthal u. Möring a. Leipzig.

Deutscher Hof. Rentner Cohn m. Gem. a. Magdeburg. Ingenieure: Lange a. Roßla. Klemm a. Sprotta. Reg.-Büchsenmacher: Ziegenberg, Meisch u. Menhopel a. Glogau. Schmidt a. Lüben. Jurist Müller a. Riga. Fabrikant Meier a. Harzgerode. Kaufleute: Lachmann, Hahn u. Heinemann a. Kassel. Kahn a. Wiesbaden. Straßburger a. Würzburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900415058/fragment/page=0002
DFG

Ernst Haassengier, Bankgeschäft,
Halle a/S., Große Steinstraße Nr. 10,
empfiehlt seine Dienste für
jeden bankgeschäftlichen
und **Hypotheken-Verkehr**
von $3^1/_2$ % auf Ackerhypothek.

Fernsprecher 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

8-7 Uhr geöffnet.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

In guter Gegend Mittelschlesiens 3 resp. 7 km von Bahnstation entfernt, in der Nähe einer Kreisstadt, sind zu Johanni
2 Güter
von zusammen ca. 3000 Morg. getrennt oder zusammen
zu verpachten.
Die Güter haben vorzüglichen Bauzustand, sind in sehr guter Verfassung und erst kürzlich durch einen Culturingenieur drainirt. Zuckerfabrik von einer Gutsgrenze 2 km per Chaussee. Zur Uebernahme jedes der Güter würden etwa 100,000 Mark erforderlich sein.
Gefl. Anfragen unter Chiffre D. 27 an Rudolf Mosse, Breslau.

Destillation
Eine seit ca. 30 Jahren flott betriebene **Destillation** en gros ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten bef. unter **M. w. 20403 Rud. Mosse, Halle a. S.**

Haus-Verkauf.
Ein herrschaftlich eingerichtetes **Wohnhaus** in der Blumenstraße ist **zu verkaufen.** Offerten bef. unter **S. p. 20470 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein Fabrikgrundstück
mit **Wasserkraft, Gebäuden und größerem Areal** — in einer Provinzialstadt Sachsens gelegen, ist kränklichkeitshalber f. 25000 Mk. sofort **zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich zum Betriebe der Holz-Drechslerei, Fraiserei, Bildhauerei, zur Stuhlfabrikation, ebenso zur Metallbranche u. s. w. Interessenten belieben Adressen u. **E. 1126** an **Rud. Mosse, Leipzig** einzus.

Kleines Haus sucht mit oder ohne Geschäft zu kaufen (Glaucha ausgeschlossen). Off. bef. sub R. d. 20483 **R. Mosse, Halle a. S.**

Mittl. Restaurant in Halle, gut gelegen, kann sof. od. sp. übernommen werden. Off. unt. **T. r. 20489** bef. **Rud. Mosse,** hier.

Flotte Bäckerei
nebst **Materialwaarenhandel** auf dem Lande ist bef. Umstände halber sofort unter günst. Beding. zu übernehmen. Näheres bei **H. O. Walther,** Wuchererst. 26a, I.

Gangb., seit 10 Jahren best. Colonialw.-, Delikateß- u. Weingesch. noch ausdehnungsf., in lebh. Garnisonst. d. Pr. Sachs., m. best. Umg. in d. Hauptstr. (an d. Pferdeb.), b. Miethe, mit Einr. u. Waar.-Lag., w. u. Wunsch reduc. w. k., sof. Fam.-Verh. h. z. verk. Off. bef. u. A. n. 20501 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Die bisher von Herrn Sanitätsrath Dr. Gräfe innegehabte geräum. **Wohnung Burgstraße 25** mit groß. schön. Garten ist p. 1. Okt. cr. preiswerth anderweit zu vermiethen. Näheres **Burgstr. 26** im Comptoir.

Gesucht von 2 einz. Damen, sehr gute Miether, **Wohn.,** 3—4 Stuben, 2 K., Küche, Sp. 2c. z. 1. Okt. bis zu 600 Mark. Gefl. Offerten bef. unter **S. g. 20496 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wohnungs-Gesuch.
Eine einzelne Dame **sucht** zum **1. Juli Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2—3 Kam. nebst Zub. möglichst mit Gartenbenutzung.
Adressen sub **T. g. 20511** bef. **Rudolf Mosse, hier.**

Kl. herrsch. Wohnung in der Blumenstraße
mit 3 Zimmern, Küche u. üblichem Zubehör, nebst Gartenbenutzung, an 1 oder 2 Damen z. 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Offerten sub **D. l. 20505** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Baufach.
Ein erfahr. **Bautechniker,** Zimmerer, Anfang 40er J., mit langjähr. Praxis, sauberer Zeichner, i. Veranschlagen u. Abrechnen geübt, sucht, auf gute Zeugn. gest., anderweitige dauernde Beschäftigung. Off. unter **A. g. 20256** befördert **Rudolf Mosse, hier.**

22—24,000 Mark zur 1. sicheren Stelle auf hies. Hausgrundstück **gesucht.** Offerten bef. unter **K. h. 18090 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Suche 7000 Mark
auf 2. sehr sichere Hypothek. Offerten bef. sub **J. t. 20480 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Auf ein neues Grundstück suche ich 36000 Mark.
Offerten sub **Z. p. 20479** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Durch d. Abgang d. bish. Pens. finden wiederum j. Damen, w. sich in Musik oder and. prakt. Fächern weiter ausbild. soll., liebev. Aufn. in e. fein. Fam. in Halle a/S. N. d. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für ein **hiesiges Contor** wird ein **Lehrling** mit nur guter Schulbild. gesucht. Off. unter **R. w. 20490** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Für eines der ersten Restaurants Erfurts wird per sofort ein cautionsfähiger
Pächter
gesucht.
Nur solche Reflektanten, welche einem feineren Restaurant vorstehen können, belieben ihre Offerten unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises sub X. Z. 1035 bei Rudolf Mosse in Erfurt niederzulegen.

Ein **junger Mann wünscht Unterricht** in kaufm. **Rechnen u. deutscher Sprache** zu nehmen. Gefl. Adressen mit Angabe des Honorars unter **H. i. 20508** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein gut empf. j. Mann, w. vor. Jahr s. 3j. Lehrz. in Mehl- u. Getreidegesch. beend. s. 1. Mai unter besch. Anspr. St. in Getr.-, Agent-, od. Versich.-Gesch. Off. bef. u. C. l. 20519 **Rud. Mosse,** Halle.

Zum **sofortigen Antritt** oder 1. Mai wird auf dem Lande eine in ff. Küche **perfekte**
Wirthschafterin gesucht,
welche die Aufsicht bei der Wäsche übernimmt. Zum 1. Juli findet ein zuverlässiges, älteres
Hausmädchen
ebendaselbst Stellung, welches nähen, waschen, plätten u. Zimmerreinigen gründlich versteht. Meldungen mit Zeugnißabschr. bef. unter **K. a. 20493 Rudolf Mosse,** Halle.

Ein Stubenmädchen,
im **Zimmerreinigen u. Serviren** gründlich erfahren, **findet sofort** oder später auf einem **Rittergute Stellung.** Offerten mit Zeugnißabschriften bef. u. **A. h. 20414 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine **Centesimal- (Brücken) Waage** in sehr gutem Zustande, 150 Ctr. Tragkraft, ist preiswerth **zu verkaufen.** Anfragen an die **Zeitung** in **Sangerhausen** erb.

Für Händler und Hausirer!
Eine Parthie **leichte Frühjahrstücher,** von Eisengarn und Flor gefertigt, giebt sehr billig ab.
Julius Voigt, Apolda.

Pferdemarkt in Torgau.
Am 21. d. Mts. (Montag) findet gleichzeitig mit dem hiesigen Viehmarkte ein Pferdemarkt auf dem Paradeplatze hier statt. Die beiden stark besuchten Pferdemärkte im Vorjahre sprechen für das bestehende Bedürfniß und stellen einen regen Besuch des kommenden in Aussicht. Stättegeld für Pferde wird nicht erhoben.
Torgau, den 11. April 1890.
Der Magistrat.

Pianinos,
größte Auswahl, einfach und hochelegant, zu billigsten Preisen. Verschiedene gebrauchte vorräthig.
H. Blankenburg,
Barfüßerstraße 8.

Das größte reine Roggenbrod liefert die Brodfabrik **Herrenstraße 1** nebst den bekannten Verkaufsstellen.

Bester Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's Bernstein-Schnell-trocken-Oellack,
über Nacht trocknend, nicht nachklebend, mit Farbe in 4 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt! In 1 Kilo u. $3^1/_2$ K.-Dosen. Nur ächt mit dies. Schutzmarke.

(Schutzmarke.)
Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,** begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis in
Halle a/S.:
Adolf Hoene, Drogerie zur Flora, Leipzigerstraße 54. Gebr. Keller, Große Ulrichstraße 10 in der Nähe des Marktes.
Schkeuditz: M. Wegner.

---

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.
Loeflund's Malz-Extract
diätetisches Husten- und Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken ächt zu haben, ebenso Loeflund's
Malz-Extract mit Eisen
Malz-Extract mit Kalk
Leberthran-M.-Extract
Malz-Extract-Husten-Bonbons.
Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeflund & Co. in Stuttgart.

Cöln 1889.
Goldene Medaille!
Grosse Ersparnis an Zeit und Geld

Schutz- Marke.
Dr THOMPSON'S SEIFEN-PULVER
Anerkannt vorzüglichstes Wasch- und Reinigungs-Mittel.
Überall vorrätig à 20 Pfg. p. $^1/_2$ Pfd. Paquet.
Der zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wegen achte man genau auf d. Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzm. „Schwan".
Allein. Fabr.: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Butter- und Käsefarbe
empfiehlt **M. Waltsgott.**

Aetznatron
in **stärkster,** stets **frischer** Waare empf. z. **Seifekochen M. Waltsgott.**

---

1 Paar Arbeitspferde und **1 Rollwagen** zu verkaufen **Bahnhofstraße 15.**

Circa 200 Stück **halbengl. Lämmer** oder **Jährlinge** sucht zu kaufen
Rosahl, Höhnstedt.

Ein **Schwein** zu verkaufen
Giebichenstein, Brunnenstr. 26.

Ein **wachsamer Hofhund** billig zu verkaufen **Schillerstraße 15.**

---

2 Zughunde
zu verkaufen **Oberglaucha 9.**

Ein gr. st. Zughund z. v. Oberglaucha 40.

Serienloose billigst.
Braunschweiger Serieloos,
Haupttreffer: M. **150,000,—.** Nebentreffer: M. 12,000,—. M. 6000,—. M. 3000,— bis M. 72,—.
Jedes Loos ein Treffer am 30. April d. J.
Betheiligungen an Serieloos-Gesellschaften zum Preise von 4 Mk. per Monat, jeden Monat eine Ziehung. Prospecte versendet kostenfrei, Listen nach jeder Ziehung. Aufträge erbeten.
C. Rosenstein, Bankgeschäft, **Frankfurt a. M.**

Dienstag früh frischen Seedorsch
à Pfund 20 Pfg. bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

Mein Bureau befindet sich vom 12. April 1890 an
Kleine Steinstraße 2, 1 Tr.
im neuerbauten Hause des Klempnermstrs. Lachmund.
Glimm,
Rechtsanwalt und Notar.

Tüchtiger **Kaufmann** sucht für hiesige Gegend Agenturen, Versicherungen u. s. w. zu übernehmen. Offerten unter **Z. 14** postlag. **Ermsleben a/H.** erbeten.

Ein älterer Herr, tüchtige Kraft im Bureauwesen, wünscht Beschäftigung.
Gefl. Offerten unter **O. 1360** erbeten an die Expedition dieser Zeitung.

Ein Student
f. Nachhilfest. zu erth., besond. in Mathematik. Gef. Off. u. R. Z. 2340 bef. J. Barck & Co.

J. Mädchen erh. Unterricht in weibl. Handarbeiten, Weißnähen, Klöppeln u. s. w. **Geiststraße 55, II.**

Anst. Frau sucht Beschäftigung für den Vormittag Königstr. 18, H. II

Paul Franke,
pract. Zahnarzt.
Gr. Steinstrasse 10, I.

Rechtssachen!
Klagen, deren Entgegnungen, **Zahlungsbefehle, Testamente, Kaufverträge, Accorde** fertigt, **Einziehung von Forderungen. Kapital- u. Verkaufsvermittelgn. Schriftsätze** aller Art fertigt, **Auskunft in gerichtlichen Angelegenheiten** erth. **Für Vertretung b. Terminen sorgt!**
C. Schröder, Volks-Anwalt, Geiststraße 5/6. (Büreau im Laden).

Clara Heinrich geb. **Dressel, Steinweg 27c, I.,** empfiehlt
feinen Putz.
Auswahl garnirter und ungarnirter **Damen- u. Kinderhüte** zu billigsten Preisen.

Alle Arten **Maurerarbeiten** werden angenommen **Ernst Busse,** Bauunternehmer, Streiberstr. 6.

Bibliotheken,
wissenschaftlichen Inhalts, sowie einzelne werthvolle Werke kauft fortwährend zu angemessenen Preisen
Ch. Graeger,
Antiquariats-Buchandlung in
Halle a/S.

Eine fast neue geräumige **Gartenlaube**
sehr billig zu verkaufen
Gr. Ulrichstraße 13.

Grassamen in verschied. Sorten u. besten Qualitäten
J. R. Sträßner, Bernb.-Str. 13.

Prima grüne Schnittbohnen
unter Garantie für schnelles Weichkochen empf. centnerweise und im Einzeln ganz billig
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Größte u. älteste Bettfedernhandlg.
en gros & en detail.
Neue Betten von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten, **Bettbarchend, Drell u. Federlein** in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Benkwitz, Alter Markt 34.

Klee-, Luzerne- u. süß. Wiesenheu, langes Roggenstroh u. Streustroh liefere in Wagen nach jeder Bahnstation billigst. **A. Koch jr.,**
Barleben bei Magdeburg.

Die ergebenst Unterfertigte ersucht höflichst etwaige **Forderungen** an das Stadttheater bis spätestens 19. April cr. einreichen zu wollen.
Die im Stadttheater gefundenen Gegenstände werden, falls dieselben nicht bis 20. April cr. abgeholt sind, bei der Polizei-Behörde deponirt.
Halle a/S., den 14. April 1890.
Die Direktion des Stadttheaters.

Schulbücher,
Wörterbücher,
neu u. gebraucht, empfiehlt **billigst**
Joh. Lucius,
Buchhandlung u. Antiquariat,
Gr. Ulrichstr. 34, Ecke d. Alten Promenade.

Tischgäste werden angenommen
Forsterstraße 24.

Privatmittagstisch,
75 ₰. — 1 ℳ, in besserer Gesellschaft von einem Herrn gesucht.
Offerten unter **Q. 1362** an die Expedition dieser Zeitung.

Fabrik vulk. Kautschukstempel
gr. Schlamm 4.
Alfred Pfautsch, Halle a/S.

Ein hocheleg. vortreffl. neues groß vollst. **Bett,** mit neuen Gänsefed. gef., recht bill. sof. zu verk., für Ausst. pass. Brüderstraße 13, III. Frau **Jürgens.**

Alte Ladeneinrichtung zu verkaufen **Kanzleigasse 3.**

Einspänner,
Pferd und **Leiterwagen,** zusammen oder einzeln zu verkaufen. Von wem sagen **J. Barck & Co. hier.**

Böttcherwaaren empf. Geiststraße 29.

Hinterschinken 90 Pf., Schinkenwurst 1 M., Schlackwurst 1,20 M., Zungenwurst 90 Pf., Rothwurst 80 Pf., Leberwurst 80 Pf., alles nur Winterwaare gut geräuchert und gesalzen versendet **K. Schuchardt,** Cölleda, i. Thür.

Prima Sauerkohl,
vorzügl. Qualität,
pr. Ctr. 3,50 Mk., so lange Vorrath reicht, bei Gust. Friedrich.

---

37 Leipz.-Str. 37.
Feinste Kieler Sprotten,
Feinste Kieler Vollbücklinge,
Frische Holländer Bücklinge,
Frische Stralf. Bratheringe.
Billigste Preise zum Wieder-Verkauf.
Friedrich Hoefer.

Ein **Opernglas** ist am Sonntag Nachmittag in der Garderobe, I. Rang links, verwechselt worden. Bitte um Zurückgabe im Theaterbureau.

Verloren Portemonnaie enth. Geld sowie Eisenbahnbillet. Abzug. g. Bel. bei **Leop. Pietzsch,** Leipzigerstr. 103.

Griff, anscheinend von einer Droschke, gefunden Merseburgerstr. 43 im Laden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Sonnabend Nachts 12 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unsere liebe Tochter **Ida** im Alter von 20 Jahren 1 Monat und 9 Tagen.
Heinrich Serner nebst **Familie.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben theuren Mannes, unseres guten unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Obertelegraphen-Assistenten
Ernst Krippendorf
sagen wir allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Palmen, Blumen und Kränzen geschmückt haben, herzinnigsten Dank, sowie seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für die herzliche Theilnahme und Aufmerksamkeit sowohl während seines kurzen Krankenlagers, als auch bei seinem letzten Gange. Dank dem Herrn Pastor **Knuth** für die trostreichen Worte am Grabe. Gott möge Allen, Allen ein reicher Vergelter sein.
Halle a/S. und Cincinnati,
14. April 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900415058/fragment/page=0003
DFG

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Am 30. Mai ds. Js.
soll in Delitzsch die

XII. Thierschau

des 3. Schaubezirks

mit Prämienvertheilung,

umfassend die Kreise Wittenberg, Schweinitz, Liebenwerda, Torgau, Bitterfeld-Delitzsch und das Herzogthum Anhalt ausschließl. des Kreises Ballenstedt stattfinden. Damit verbunden wird eine **Schafschau** der Provinz Sachsen, des Herzogth. Anhalt und des Fürstenth. Sondershausen.

Sämmtliche Bewohner des Bezirks können Thiere zur Schau bringen und sich um die ausgesetzten Prämien bewerben. Außer namhaften Beiträgen der Bezirks-Vereine werden vom Staate ca. 8000 Mk. als Prämien zur Vertheilung gelangen. Zugleich findet eine

Ausstellung von Bienen, landw. Producten und Maschinen

am 30. und 31. Mai statt.

Eine **Verloosung** von Thieren und landw. Gegenständen ist für den 31. Mai in Aussicht genommen.

Programme und Anmeldeformulare sind durch die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine des Bezirks, sowie durch den mitunterzeichneten Schriftführer des Bezirks-Verbandes, Feldmann-Julushof bei Brehna, und den Schatzmeister Rentier Carl Teubner in Delitzsch zu beziehen.

Am 29. Mai, dem Tage vor der Schau, wird in Delitzsch die **General-Versammlung des Central-Vereins** der Provinz Sachsen und der angrenzenden Fürstenthümer abgehalten werden.

Delitzsch, den 11. März 1890.

Der Vorstand des Bezirks-Verbandes.
von Busse-Zschortau. **von Lingenthal**-Buschhaus. **Feldmann**-Julushof.

Das Ausstellungs-Comité.
von Rauchhaupt-Storckwitz. **Pfaff**-Roitzsch. **Horn**-Serbitz. **Böttcher**-Zschölkau. **Teubner**-Delitzsch. **von Bodenhausen**-Burgkemnitz. **Reiche**-Delitzsch. **Müller**-Delitzsch.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend sowie meinen werthen Gönnern zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich das bisher von meinem Bruder provisorisch verwaltete

Restaurant zu den Drei Schwänen

übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen und knüpfe hieran die Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Halle a/S., den 10. April 1890.

Es zeichnet hochachtungsvoll

Karl Waschinsky,
früher Oberkellner in „Hôtel Stadt Berlin", später Büffetter in „Hôtel zum Kronprinz".

Raffineriestrasse 9

Restauration mit billigem kräftigen Mittagstisch zu 40 Pfg.
Wochen-Abonnement 3 Mark.
Hallesche Actienbiere. Aufmerksame Bedienung.
Saale-Zeitung und **Volksblatt** liegen auf.
Hermann Sonnabend.

Restaurant zum Fürsten Blücher,

4 Friedrichstrasse 4.

Die Schützengilde Giebichenstein

feiert **Sonntag den 20. d. Mts.** ihr

42jähriges Stiftungs-Fest

durch ein **Preisschiessen auf ihrem Schießstand am Galgenberge,** wozu Freunde und Gönner hiermit ganz ergebenst eingeladen sind.

Programm hängt im Schießstand aus. **Der Vorstand.**

Der für heute angekündigte Vortrag von dem Naturheilkundigen Herrn Direktor N. Kanitz findet Freitag den 25. April statt.

Feuer-Lösch-Probe.

Zu der

Dienstag den 15. April d. J. Nachm. präcise 4 Uhr

auf dem Roßplatze

stattfindenden

Feuer-Lösch-Probe

mit Goebel'schen Imperial **Feuer-Lösch-Granaten**

ladet alle Interessenten ergebenst ein **Paul Kroehmer,**
Magdeburg-Neustadt, Br.-Weg 24 u. 31.

Abschiedsgruß der Taubstummen-Anstalt.

Am 15. April, einem der ersten Tage meines 79. Lebensjahres, trete ich in wehmüthigem Gefühl in den Ruhestand und übergebe der Provinz die von mir vor 55½ Jahren errichtete und mir an's Herz gewachsene Taubstummen-Anstalt. Durch die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde hat die Anstalt 436 taubstummen Kindern eine Segensstätte werden können. Wie viele dieser armen Kinder wären der leiblichen, geistigen und sittlichen Verwahrlosung verfallen, hätten sie nicht im Erbarmen wohlwollender Mitmenschen Rettung ihrer Seele gefunden. Am Schlusse der Thätigkeit der vom himmlischen Vater so gesegneten Anstalt fühle ich mich gedrungen, den vielen Wohlthätern der Anstalt nahe und fern ehrerbietigen Abschiedsgruß bringend, aus tiefstem Herzen Dank zu sagen für ihre große Liebe. Gott möge ihnen ein reicher Vergelter sein.

Halle, 12. April 1890. **Klotz.**

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 17. April Abends 8 Uhr
im Saale der „Neumarkt-Schützengesellschaft" (Harz 40)

Feier des Stiftungsfestes.

Festessen à Couvert 2 ℳ, Ansprachen, Commers.

Anmeldungen, soweit noch nicht durch Circular erfolgt, werden bis **Mittwoch den 16. d. Mts.** bei Herrn Stärkefabrikant **C. A. Schmidt,** Langestraße 10, erbeten.

Parteigenossen sind uns als Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Victoria-Theater.

Heute Montag und folgende Tage
Humoristische Soireen
der allbeliebten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Raimund Hanke, Zimmermann, Krause, Hoffmann, Schadow, Klar und **Franke.**
Anfang 8 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Neues hochcomisches Programm!

Billets im Vorverkauf à **40 ₰** im Cigarrengeschäft der Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Paul Grimm.**

Hôtel Janson

Berlin, Mittelstr. 53/54
Solide Preise. Prompte Bedienung.

Zwischen U. d. Linden und Central-Bahnhof.

Besitzer **R. Schellwald.**

Herm. Heller's Restaurant u. Gartenlokal

Gr. Ulrichstr. 36. „z. goldnen Schiffchen" Gr. Ulrichstr. 36.

Mittagstisch von 12½—2 Uhr im Abonnement ℳ 1.—.
Münchner Löwenbräu, Tinzer Lagerbier, Grätzer Bier, Champagner-Weißbier.

Annahme von Bestellungen für **Brömme'sches Champag.-Weißbier.**
Saal mit anschließ. Zimmern zur Abhaltung von Hochzeiten rc. bestens empfohlen. **Herm. Heller.**

Hôtel & Restaurant Vier Jahreszeiten

— Leipzigerstraße 68/69 —

empfiehlt feinen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, Abonn. 75 ₰ und 1 ℳ
Vereinszimmer, Kegelbahn. Reichhaltige Abendspeisekarte.
ff. Lagerbier und **Münchner Kindl.**

Hochachtungsvoll **R. Kunze.**

Fechtschule Nr. 52. 15. 4. Lüderitz.

Fabrik-Schornsteinbau und Reparaturen,

als Geraderichten, Ausfugen, Einbinden, Höherbauen bei voll. Feuerung. Blitzableiter-Anlagen; auch wird dem schlechten Zug sofort abgeholfen. Sämmtliche Arbeit ohne Betriebsstörung mittelst unseres Kunstgerüstes billigst unter Garantie ausgeführt. — 23jährige Praxis, beste Zeugnisse. Zugleich empfehle Ruß- und Funkenfänger mit Zugregulirung, unübertroffen in seinen Leistungen, reinigt sich selbst durch Mechanik.

Friedrich Ebeling,
Schornsteinkünstler,
Lindenau bei **Leipzig,**
Alberstraße 20.

Expedition der „Lustigen Hallenser" Geistsstrasse 68.

Institut für landwirthschaftliche Buchführung,
Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 8.

Der Eintritt von Schülern kann mit jedem Tage erfolgen und dauert der Kursus 4 Wochen. Nach Beendigung werden den Schülern Stellen als Verwalter, Rechnungsführer rc. nachgewiesen. Prospecte gratis.

Die Direction des landwirthsch. Beamten-Vereins zu Halle a/S.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** in der **Franziskanerhalle,** Kuhgasse 1.

Turnverein „Ule."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Jugendturner in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.
Der Turnrath.

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Zöglinge in der **„Kaiser-Wilhelms-Halle".**
Der Vorstand.

Trauer-

Hüte, Flore, Rüschen
Größte Auswahl. Billigste Preise.
R. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
Gr. Ulrichstraße 55.

Specialität: engl. Excelsior-Fahrräder.

Anerkannt billigste Bezugsquelle bester Fabrikate unter Garantie. Preisliste gratis.

Martin J. Lehmann, Gera (Reuss).

---

5 T.

19.|4. L. A. T. 6½.

Stadt-Theater.

Montag den 14. April
205. Vorst. 148. Ab.-Vorst. Farbe gelb.
Anfang 7½ Uhr

Zum 1. Male:

Hans Sachs.
Komische Oper in 3 Akten von Philipp Reger. Musik von A. Lortzing.

Dienstag den 15. April
206. Vorst. 149. Ab.-Vorst. Farbe weiß.
Anfang 7½ Uhr

Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Personen.

Mühlingk, Commerzienrath	C. Rückert.
Amalie, seine Frau	E. Mahr.
Curt } deren Leonore } Kinder	L. Hofmann. B. Weis.
Lothar Brandt	A. Schumacher.
Hugo Stengel	C. Brinkmann.
Graf von Trast-Saatzberg	R. Friedrich
Robert Heinecke	F. Rinald.
Der alte Heinecke	E. Doß.
Seine Frau	E. Friedan-Jeß.
Auguste } deren Alma } Töchter	F. Stierlin. J. Schneider.
Michalski, Tischler, Augustens Mann	C. Friedan.
Frau Hebestreit, Gärtnerfrau b. Mühlingk	E. Kreuzer.
Wilhelm, Diener bei	C. Markgraf.
Johann, Kutscher bei	G. Greger.
Der indische Diener des Grafen Trast	A. Schöne.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabriketablissement Mühlingks.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Walhalla-Theater

Direction: **Sebald & Hubert.**

Dienstag den 15. April

Letztes Auftreten!

Mr. Paul Gairad, Jongleur-Equilibrist. — **Sisters Margellise,** Seil- u. Piedestalkünstlerinnen. — Miß **Ariona,** Bravourleistung am fliegenden Trapez. — **Los Figaros,** spanische Sänger u. Mandolinenspieler. — **The Klicks,** excentrische Duettisten. — Miß **Ellen Hettown,** Verwandlungskünstlerin. — Fräulein **Carla Petrowska,** Liedersängerin. — Herr **Moritz Heyden,** Gesangshumorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Mechanisch-automatische Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung von Gustav Uhlig,
Halle, Untere Leipz.-Str., **I. Etage.**
Permanent geöffnet Vormittags von 9 bis 7 Uhr Abends.
Eintritt für Nichtkäufer 50 ₰.

Restaurant zu den drei Schwänen.

Empfehle meine neurenovirten **Vereinslokalitäten,** ca. 60 Personen fassend, zur gefl. Benutzung.
Carl Waschinsky.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 16 d. M. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen. Vortrag des Herrn Pastor Dr. Borchard: **Reisebilder aus dem fernen Westen der Vereinigten Staaten.**

Die Mitgliedskarten des Thüringerwald-Vereins werden zur Entgegennahme vorliegen. **Kirchhoff.**

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 16. April Nachmitt. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule. **Frauenchöre etc. Concert am 9. Mai.**

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, II.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900415058/fragment/page=0004